

Platon, Gorgias 449 d 1-2

von Klaus NICKAU, Göttingen

Gorgias hat angegeben, seine Kunst sei die Rhetorik, er selbst werde zu Recht Rhetor genannt. Nun fragt Sokrates nach dem Gegenstandsbereich dieser Kunst. Die Frage erscheint in unseren Ausgaben, soviel ich sehe, in zwei Versionen:

1. Burnet ΣΩΚΡ. ... ἡ ῥητορικὴ περὶ τί τῶν ὄντων τυγχάνει οὔσα; ὥσπερ ἡ ὑφαντικὴ περὶ τὴν τῶν ἱματίων ἐργασίαν· ἢ γάρ — ΓΟΡΓ. Ναί. Die Interpunktion nach οὔσα schließt zu Recht die erste Frage ab; denn das nachgestellte elliptische ἢ γάρ macht einen Behauptungssatz nachträglich zur Frage. Rätselhaft ist jedoch der Zusammenhang zwischen den beiden Sätzen. Ast (1819) übersetzt "in quanam re versatur rhetorica? velut ars textoria in vestibus conficiendis, nonne?", und so ähnlich auch andere, die diese Version bevorzugen. Der verkürzte Vergleichssatz könnte vollständig etwa lauten: λέγω δέ, ὥσπερ ἡ ὑφαντικὴ περὶ τὴν τῶν ἱματίων ἐργασίαν τυγχάνει οὔσα. Dann aber ist das ἢ γάρ fehl am Platze.

2. Ast¹ ΣΩΚΡ. ... ἡ ῥητορικὴ περὶ τί τῶν ὄντων τυγχάνει οὔσα, ὥσπερ ἡ ὑφαντικὴ περὶ τὴν τῶν ἱματίων ἐργασίαν· ἢ γάρ ... Hier ist der Zusammenhang zwischen der Frage und dem verkürzten Vergleichssatz klar, aber das ἢ γάρ ... ist ganz unmöglich, wie O. Apelts (²1922) nach dieser Version gefertigte Übersetzung deutlich macht: "... also womit hat es denn die Redekunst eigentlich zu tun, wie z.B. die Webekunst mit der Herstellung von Gewändern. Nicht wahr?" — "Ja".

Ein veränderter Akzent behebt die Schwierigkeiten und zeigt, daß das Vorgehen des Sokrates hier völlig klar ist: ἡ ῥητορικὴ περὶ τί τῶν ὄντων τυγχάνει οὔσα ὥσπερ ἡ ὑφαντικὴ περὶ τὴν τῶν ἱματίων ἐργασίαν· ἢ γάρ ... — 'Die Rhetorik hat einen bestimmten Gegenstandsbereich wie die Webekunst die Verfertigung von Gewändern, nicht wahr?'² Passend schließt sich hieran die Frage: "Hat nicht auch die Musik die Verfertigung von Melodien zum Gegenstand"³, ehe, nach einem kleinen Geplänkel über die musterhafte Brachylogie des Gorgias, diejenige Frage folgt, die man viel zu früh zu lesen meinte (449 d 8 - e 1): ἴθι δὴ μοι ἀπόκριναί οὔτως καὶ περὶ τῆς ῥητορικῆς περὶ τί τῶν ὄντων ἐστὶν ἐπιστήμη; — ΓΟΡΓ. περὶ λόγους.

Prof. Dr. Klaus Nickau
Seminar für Klassische Philologie
Universität Göttingen
Humboldtallee 19
D-37073 Göttingen

¹ Ast druckt nicht den Text, den er auf der gegenüberliegenden Seite übersetzt.

² So las und verstand bereits Ficino; Heindorf hat das 1805 rückgängig gemacht, s. Ast, Platonis opera Bd. 11 (1832) 22.

³ Zu der Verwendung von οὐκοῦν in Fragen: J. D. Denniston, The Greek Particles, Oxford ²1950, 434, besonders Abschnitt c: "In enumeration of details (sometimes in formal induction)".